

Inhalt

01 Neues aus der Landesgeschäftsstelle	2
02 Anke Brindöpke und Sandra Queer stellen sich vor	2
03 Umzug Fachschule Heilerziehungspflege in Hildesheim und neuer stellv. Schulleiter	3
04 Stellenausschreibung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	4
05 Selbstbewusst – stark und entscheidend: Forderungen der Bewohnervertretungen in schwerer Sprache veröffentlicht	5
06 Rückblick Aktionstag: „Menschen mit Beeinträchtigungen gehören in die Mitte der Gesellschaft“	6
07 Highlights aus der Fort- und Weiterbildung	7
08 Referentenentwurf zum Kinder- und Jugendinklusionsgesetz (IKJHG)	8
09 Niedersächsischer Aktionsplan Inklusion	9
10 Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Ansprüche auf Begleitung im Krankenhaus	9
11 Nachhaltigkeitsberichterstattung	9

01 | Neues aus der Landesgeschäftsstelle

Liebe Leser*innen,

neue Gesichter kann das Motto dieses Infodienstes sein, denn in den letzten Wochen haben drei Menschen bei uns neu begonnen. Anke Brindöpke als Referentin Selbstvertretung, Arne Schindler als neue stellv. Schulleitung in Hildesheim und Sandra Queer als neue Referentin Erwachsene. Auch unsere Schule in Hildesheim zeigt ein neues Gesicht, denn wir sind umgezogen. In neue Räumlichkeiten gar nicht so weit weg von den alten Räumlichkeiten in Hildesheim. Aber wir suchen noch ein weiteres neues Gesicht. Daher finden Sie in diesem Infodienst die Stellenanzeige für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Mit diesen neuen Gesichtern freuen wir uns, gemeinsam die Zukunft zu gestalten. :)

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Infodienstes

Frank Steinsiek
(Landesgeschäftsführer)

02 | Anke Brindöpke und Sandra Queer stellen sich vor



Unsere erste Klausur im neuen Team mit Sandra Queer (Referentin Erwachsene, vorne links), Anke Brindöpke (Referentin Selbstvertretung, vorne rechts), Ulrike Seyfang (Referentin Kinder & Jugendliche, hinten rechts) und Frank Steinsiek (Landesgeschäftsführer, hinten links).

Ein fröhliches Hallo aus dem Nordring! Mein Name ist **Anke Brindöpke**, ich bin 52 Jahre alt, habe zwei Töchter und lebe in Hannover. Seit dem 15.08.2024 gehöre ich zum Team des Landesverbandes und bin hier als Referentin für Selbstvertretung aktiv.

Ursprünglich aus dem Bereich Marketing/Vertrieb kommend, arbeite ich nun schon seit vielen Jahren im sozialen Bereich und konnte in verschiedenen Positionen wertvolle Erfahrungen sammeln. Hier lag mein beruflicher Schwerpunkt in den letzten Jahren vor allem auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, speziell als Projektmanagerin im Mentoring-Bereich.

Bedingt durch die Beeinträchtigung meiner großen Tochter, setze ich mich schon seit vielen Jahren für Inklusion und Teilhabe ein. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, dass alle Menschen – unabhängig von ihren individuellen Herausforderungen – gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Ich freue mich, dass ich jetzt als Referentin dieses Thema auch beruflich mitgestalten darf und meine neue Aufgabe dazu beiträgt, soziale Bar-

rieren abzubauen und gemeinschaftlich mit dem Beirat Selbstvertreter und dem Beirat Eltern/Angehörige neue Wege zu gehen. Denn nur im Miteinander können wir nachhaltige Veränderungen schaffen und positive Entwicklungen fördern. (AB)

Seit dem 1. Oktober bin ich, **Sandra Queer**, ebenfalls neu im Team der Lebenshilfe Niedersachsen und schließe mich den herzlichen Grüßen von Anke Brindöpke sehr gerne an! In meiner bisherigen beruflichen Laufbahn habe ich vielfältige Erfahrungen in der Eingliederungshilfe gesammelt, besonders in der Unterstützung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Als Erzieherin und Heilpädagogin habe ich nicht nur mein Wissen vertieft, sondern auch meine Leidenschaft für diese Arbeit entdeckt.

Die vielen Begegnungen mit den Menschen, die ich begleiten durfte, haben meinen Blick auf die Eingliederungshilfe geprägt.

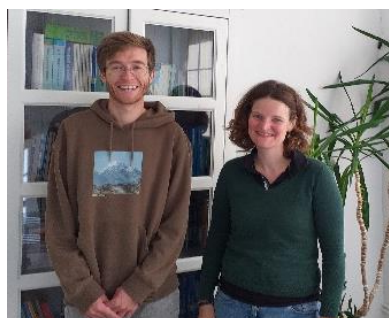
Nach meinem Bachelorabschluss in Business Administration übernahm ich 12 Jahre lang die Leitung einer Wohneinrichtung für erwachsene Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen und war kurzfristig auch für eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung verantwortlich.

Außerdem erhielt ich als Vorstandsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft der Caritas-Einrichtungen der Behindertenhilfe in Niedersachsen“ erste Einblicke in die Verbandsarbeit.

In meiner neuen Rolle im Landesverband sehe ich die Chance, meine Fachkenntnisse einzubringen, um gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln und Inklusion und Teilhabe in der Gesellschaft voranzubringen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im neuen Team. (SQ)

03 | Umzug Fachschule Heilerziehungspflege in Hildesheim und neuer stellv. Schulleiter

Die Fachschule Heilerziehungspflege Hildesheim schlägt ein neues Kapitel auf: nach 13 Jahren in der Peiner Str. 6/8 findet man uns jetzt im Langen Garten 21, quasi auf der anderen Seite des Bahnhofs. Wenngleich wir uns im alten Gebäude wohlgefühlt haben, es ist eine gute Veränderung. Wir haben viel mehr Platz, ausreichend große Klassenräume, so dass die Zeiten der Improvisation hier vorbei sind. Auch eine Teeküche, einen Pflegeraum sowie ein echtes Lehrerzimmer gibt es. Alles Dinge, die uns bisher sehr gefehlt haben. Ebenfalls konnten wir im Bereich Barrierefreiheit nachlegen.



Wir freuen uns darauf, die neue Schule mit Leben zu füllen!

Der Umzug ist nicht die einzige Neuigkeit: zum 01.09.2024 hat Arne Schindler als stellvertretender Schulleiter bei uns angefangen. Das Team ist also wieder komplett! Wir werden Arne Schindler in der nächsten Ausgabe noch genauer vorstellen. (LFW)

Arbeiten Sie dort, wo man Sie schätzt, fordert, fördert, respektiert und wo Ihre Arbeit einen Sinn ergibt.

Wir, die Lebenshilfe Niedersachsen, vertreten mit unseren 116 Mitgliedsorganisationen über 16.000 Mitglieder in ganz Niedersachsen. Die fachliche und politische Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigung in unserer Gesellschaft ist unser wichtigstes Anliegen. Getreu unserem Motto **Gemeinsam Zukunft gestalten** ist dabei die Einbeziehung von Menschen mit Beeinträchtigung und Eltern und Angehörigen elementarer Bestandteil unserer Arbeit

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Mitarbeiter für den Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (w/m/d) in Teilzeit (19,5 Stunden)

Ihre Aufgaben

- Kommunikationsstrategie entwickeln
- Verantwortlich für die Präsenz auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen
- Planung von Kampagnen
- Koordinierung der Medienarbeit
- Pflege und Ausbau der Vernetzungsstrukturen mit unseren Mitgliedsorganisationen
- Erstellen von Printerzeugnissen
- Kreative Unterstützung bei der Mitgliedergewinnung für unsere Mitgliedsorganisationen
- Planung, Organisation und Durchführung landesweiter Veranstaltungen

Wir bieten

- Eine interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit
- Eine der Qualifikation und Aufgabe angemessene Vergütung und eine betriebliche Altersversorgung
- Eine kollegiale und offene Unternehmenskultur und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- Fahrradleasing als Mitarbeiter*innen-Benefit

Ihr Profil

- Identifikation mit dem Gedanken der Lebenshilfe und dem Eintreten für die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung sowie Freude an der direkten Zusammenarbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung und deren Angehörigen
- Ein abgeschlossenes (Fach)-Hochschulstudium oder Berufsausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation

- Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Medienarbeit
- Affinität und Spaß am Schreiben und im Umgang mit Social-Media-Kanälen
- Kreativität und schnelles und selbstständiges Arbeiten sowie Teamfähigkeit, Organisationstalent und Humor
- Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung
- Einen sicheren Umgang mit MS-Office-Anwendungen sowie den gängigen Social-Media-Anwendungen

Bitte senden Sie die Bewerbungsunterlagen ausschließlich per E-Mail unter Angabe des möglichen Eintrittsdatums bis zum 15.11.2024 an: bewerbung@lebenshilfe-nds.de

Für Rückfragen steht Ihnen der Landesgeschäftsführer Frank Steinsiek unter der Telefonnummer 0511/90925700 zur Verfügung. (FST)

05 | Selbstbewusst – stark und entscheidend: Forderungen der Bewohnervertretungen in schwerer Sprache veröffentlicht



Forderungspapier

Stärkung der Bewohner*innenvertretungen

Selbstbewusst – stark und entscheidend

Foto: © Lebenshilfe, David Maurer



Das Papier ist in schwerer Sprache.

Das Forderungspapier der Bewohner-Vertretungen, das ursprünglich in „Leichter Sprache“ verfasst wurde, gibt es nun auch in „Schwerer Sprache“. Dies bedeutet, dass der Inhalt des Dokuments jetzt in einer komplexeren, fachlicheren und detaillierteren Sprache vorliegt, die nicht den vereinfachten Regeln der „Leichten Sprache“ entspricht und somit als kompaktere Fassung von Fachkräften und Institutionen zusätzlich genutzt werden kann. Nach wie vor ein wichtiges Thema, das auch weiterhin in den entstandenen Vernetzungstreffen der Bewohner-Vertretungen diskutiert wird. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die bestehenden Forderungen politisch weiter zu transportieren. Sie finden [hier](#) das Dokument in schwerer und in leichter Sprache. (AB)

06 | Rückblick Aktionstag: „Menschen mit Beeinträchtigungen gehören in die Mitte der Gesellschaft“



gekommen.

Mit über 7.000 Menschen feierten wir am 24.08.2024 den 20. Aktionstag der Lebenshilfe Niedersachsen in Osterode am Harz. Der Aktionstag ist eine der größten inklusiven Veranstaltungen in Niedersachsen. Unter dem Motto „Vielfalt feiern!“ haben die Lebenshilfe Niedersachsen und die Harz-Weser-Werke hierzu nach Osterode eingeladen. Über 7.000 Menschen mit und ohne Beeinträchtigung aus ganz Niedersachsen sind dafür in die Stadt am Harz



Innenstadt von Osterode sieht.“

„Wir freuen uns sehr, dass so viele Menschen heute mitten im Zentrum von Osterode zu unserem Aktionstag zusammengekommen sind, um gemeinsam mit uns und unseren Mitgliedsorganisationen Inklusion und Teilhabe zu feiern,“ begrüßte Erwin Drefs, Landesvorsitzender der Lebenshilfe Niedersachsen die zahlreichen Gäste auf dem Kornmarkt in Osterode. „Menschen mit Beeinträchtigung gehören in die Mitte der Gesellschaft. Schön, dass man es heute hier in der



Weitere Grußworte wurden zudem durch den Niedersächsischen Sozialminister Dr. Andreas Philippi sowie den Geschäftsführer der Harz-Weser-Werke, Ditmar Hartmann, überbracht. Bei einer anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Dr. Andreas Philippi (Niedersächsischer Sozialminister), Marcel Riethig (Landrat Landkreis Göttingen), Jens Augat (Bürgermeister Osterode), Dirk Michalek (Mitglied im Beirat Selbstvertreter Lebenshilfe Niedersachsen), Gabriele Bökenkröger (stellv. Landesvorsitzende Lebenshilfe Niedersachsen) und Ditmar Hartmann (Geschäftsführer Harz-Weser-Werke) über die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen.



Im Anschluss an die Eröffnung ging es mit einem abwechslungsreichen Programm in der Osteroder Innenstadt weiter. An rund 50 Mitmach- und Informationsständen konnten die Besucher*innen viel Spannendes und Wissenswertes über die Arbeit der Lebenshilfen aus ganz Niedersachsen erfahren oder sogar selbst aktiv werden. Auch verschiedene Organisationen und Vereine aus Osterode waren vor Ort. Für ordentlich Stimmung sorgten 19 Live-Acts auf ins-

gesamt drei Bühnen. Von Rockmusik über Trommel-Darbietungen bis hin zu Chorauftritten oder Tanzeinlagen war für jede*n etwas dabei.



Heute liegt der große Tag bereits zwei Monate zurück. Wir denken gerne an diesen Tag zurück, an dem wir gemeinsam und eindrucksvoll Vielfalt gefeiert haben. Eindrücke vom Tag finden Sie auf unserer Homepage. Wir sagen ganz herzlich Danke an alle Künstler*innen, alle Standbetreiber*innen, fleißigen Helfer*innen und an alle Besucher*innen, die mit uns feierten und für einen unvergesslichen Tag gesorgt haben. Unser Dank gilt selbstverständlich auch den

Osteroder Wirtschaftsbetrieben und der Stadt Osterode für die tolle Unterstützung und nicht zuletzt und besonders herzlich unserer Mitgliedsorganisation Harz-Weser-Werke für die tolle und kollegiale Zusammenarbeit. Erfüllt von den Erlebnissen in diesem Jahr, freuen wir uns bereits heute auf den nächsten Aktionstag im Jahr 2026, der dann in einer anderen Region Niedersachsens stattfinden wird! (US)

Fotos: Dietrich Kühne

07 | Highlights aus der Fort- und Weiterbildung

Der Herbst ist eine Zeit des Wandels und der Weiterentwicklung – genau der richtige Moment, um neue berufliche Schritte zu gehen. Mit unseren Qualifizierungsreihen möchten wir Sie und Ihre Führungskräfte dabei unterstützen, gut vorbereitet in die nächste Phase zu starten.

- Intensivangebot für „Beginner*innen“ in Führung
Für neue Führungskräfte, die ihre ersten Schritte als Gruppen- oder Teamleiter*innen gehen möchten.

- Seminarreihe für Führungskräfte im mittleren Management
Für Führungskräfte, die ihre Kompetenzen weiter ausbauen möchten.
Start: 19. November 2024
 - Erfahrungsaustausch Führung
Ein moderierter Austausch zur Reflexion der Führungspraxis.
Termin: 4. Dezember 2024, 16:00–19:00 Uhr (online)
-

Weitere Qualifizierungen im Überblick:

- gFAB – Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung,
Start: 11.02.2025 – Goslar
 - Jobcoach – Arbeitsbegleiter*in für ausgelagerte Arbeitsplätze, Start: 8. November 2024
– Hannover
 - NEU! Jobcoach-Refresher, Termin: 21. November 2024 – Hannover
-

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Teams auf dem Weg der Weiterentwicklung zu begleiten!

08 | Referentenentwurf zum Kinder- und Jugendinklusionsgesetz (IKJHG)



Ein großer Schritt weiter, auf dem Weg zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe.

Nach einem langjährigen Prozess liegt nun endlich ein Referentenentwurf zum Kinder- und Jugendinklusionsgesetz (IKJHG) vor, der die Weichen für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe stellt.

Die Lebenshilfe begrüßt den Entwurf, wengleich aber auch noch Nachbesserungen notwendig seien werden.

Mit dem vorliegenden Referentenentwurf werden die bisherigen Leistungen der Eingliederungshilfe und der Hilfen zur Erziehung unter dem neuen Dach der Leistungen zur Entwicklung, Erziehung und Teilhabe zusammengeführt. Damit wird das Jugendamt allein zuständig für alle Kinder – unabhängig davon, ob mit oder ohne Behinderung. Das trägt entscheidend dazu bei, bestehende Schnittstellenprobleme zu überwinden und sicherzustellen, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderung sowie deren Familien künftig Leistungen aus einer Hand erhalten.

Besonders zu begrüßen ist die Abschaffung der Kostenbeitragspflicht für ambulante Leistungen für junge Menschen mit Behinderungen - ein bedeutender Fortschritt. Dies ermöglicht, Assistenzleistungen in Freizeit- und anderen Lebensbereichen ungehindert in Anspruch zu nehmen.

Dennoch sind aus Sicht der Lebenshilfe auch Nachbesserungen notwendig. So muss es für Leistungserbringer ambulanter Leistungen zwingend einen Anspruch auf den Abschluss einer Vereinbarung mit dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe geben. Eine weitere Forderung ist, dass für alle Streitfälle der Kinder- und Jugendhilfe künftig die Sozialgerichte zuständig sein sollen.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe begrüßt den Entwurf als entscheidenden Schritt auf dem Weg für mehr Teilhabe für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen und ihren Familien und benennt in ihrer Stellungnahme aber auch entscheidende Aspekte, die einer Nachbesserungen bedürfen. Die Stellungnahme können Sie [hier](#) nachlesen. (US)

Foto: David Maurer | Lebenshilfe

09 | Niedersächsischer Aktionsplan Inklusion



„Teil Sein“ ist das Motto des vierten Aktionsplans Inklusion. Das heißt: Alle Menschen mit Beeinträchtigung sind Teil von Niedersachsen und sollen überall mitmachen. Der vierte Aktionsplan wurde in drei Stufen unter Beteiligung von Menschen mit Beeinträchtigungen und ihrer Verbände erarbeitet. Insgesamt 97 Ziele wurden benannt, die bis zum Ende der Legislaturperiode erarbeitet werden sollen. Den Aktionsplan finden Sie [hier](#). Er wird noch in Leichte Sprache übersetzt. (FST)

10 | Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Ansprüche auf Begleitung im Krankenhaus

Der Deutsche Verein hat seine Empfehlungen zur Begleitung im Krankenhaus veröffentlicht. Hierbei geht es um den Anspruch für Menschen mit Beeinträchtigung auf Begleitung durch eine Bezugsperson im Krankenhaus.

„In der Praxis ergeben sich Abgrenzungs- und Umsetzungsfragen. Die Empfehlungen geben Lösungsvorschläge für Umsetzungsfragen und sollen den befassten Akteuren helfen, die Vorschriften zügig und praktikabel anzuwenden. Darüber hinaus zeigt der Deutsche Verein dem Gesetzgeber Änderungsbedarfe auf und gibt Impulse zur Fortentwicklung.“ (Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.) Die Empfehlungen finden sie [hier](#) (SQ)

11 | Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat einen Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht. Darin wird unter anderem dargestellt, welche Einrichtungen und Organisationen von den Berichtspflichten erfasst sind und wie sich ein solcher Bericht aufbaut. Sie finden den Leitfaden [hier](#) (FST)

Wenn Sie unseren Infodienst nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#). Automatisch öffnet sich eine E-Mail, die Sie nur noch versenden müssen. Ihre Daten werden dann automatisch aktualisiert.

Herausgeber

Lebenshilfe Landesverband
Niedersachsen e.V.
Nordring 8 G
30163 Hannover

Redaktion

Frank Steinsiek (FST) (V.i.S.d.P.)
Anke Brindöpke (AB)
Lida Froriep—Wenk (LFW)
Sandra Queer (SQ)
Ulrike Seyfang (US)
Agnes Wörner (AW)

Service

Telefon: 0511 . 909 257 - 00
Fax: 0511 . 909 257 - 11
landesverband@lebenshilfe-nds.de
Auflage: 1.800 Stück